



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

Aprilis.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)



April.

Der 7 Tag des Aprills.

In Engelland zu Vigornia das Ableiben P. Eduardi Olcorni / der in dem 18. Jahr / nachdem er mit auffrechtem Gemüth / ungesparter Mühe und Arbeit / ewigen Gefahren / stettem Gebett / und strängen Buß / Wercken dieser Länder Kirchen in dem Heiligen Glauben erhalten.

Der 8 Tag des Aprills.

Gut ist der Tag / an welchem im Jahr 1658. zum besseren Leben ist gefahren P. Ioannes Eusebius Nieremberg ; hoch berühmt und gepriesen wegen der 54 Bücher / so er als einen schatz sonderbahrer Andacht und Gelehrtheit der Nach - Welt hinterlassen ; vielmehr aber wegen seiner grossen Lieb / embsigen Gebett / und Absterben. Sein Leib ware stets umgeben mit harnen Kleiden / spitziaten gürtelen / und mit näglen stechenden Creuzen. Alle Sambstag geisselte er sich öffentlich im speiß Saal / und fastete / auch zuweilen in Wasser und Brod. Seinem Leib hat er niemahl keine Ergetzlichkeit gestattet. Sein Schlaf wehrete nur zwo oder drey stunden / und zwischen Tag und Nacht brachte er sieben stunden zu im Betrach

Betrachten. Zum Trost einer Seelen hat er sich anerbotten die Peinen / welche sie im Feegfeuer müste aufstehen / auff sich zunehmen. Er ist auch von Gott seiner Bitt erhört worden / der ihm hefftige Schmerzen und Kranckheiten lassen zukommen / so er viele Jahren mit unglaublicher Gedult übertragen. Er ware mit sonderbahrer Andacht zugethan der Allerseeligsten Jungfrauen / und hat Gott seine Glory / so er im Himmel besizet / nach seinem Todt offenbahret.

Der 12 Tag des Aprills.

In Jahr 1640. hat sich zu Magoga in Mohren-Land der Seelige Todt zugetragen P. Ludovici Cardeirz auß der Statt Beja in Portugall / und P. Bruni von dem Heiligen Creuß genant / von Colonella auß Welschland in Abruzzo gebürtig. Diese seynd in der Auffruhr selbigen Reichs unter dem trewlosen König Faciladas / nachdem sie lange zeit unzählbare Mühe und Arbeit umb der Seelen Heyl willen aufgestanden / und sich in den Hölen und hohen Gebürg heimlich aufgehalten / von den Abtrinnigen verfolgt und umgeben worden / welche ihnen alle Lebens-Mittel / auch den Durst zu leschen abgeschnitten. Endlich seynd sie von eben denselben übergeben / und in Ketten geschlagen worden. Nach fünff Tagen hernach eben am Heiligen Charfrentag seynd sie in Ansecht grosser Menge Volcks / so sich auff einen grossen Jahr-Marck versamlet / mit Christo an einem Stock auffgehencet / und erwürget worden / allda sie mit unglaublicher Starckmüthigkeit bis auff den Letzten Athem den Catholischen Römischen Glauben geprediget / umb dessen Beschützung alleinig sie ihr Leben gelassen.

In Lima hat sich Ebenfalls heut zugetragen der See-
lige Todt P. Antonij Ruiz de Montoya / welcher
annoch weltlich dem verlohrenen Sohn nicht un-
gleich / hernachmahlen in unser Gesellschaft worden ist ein
Apostel in Paraguay / allwo er viele Missionen gestiftet /
und unzählbare Henden zum wahren Glauben gebracht
hat / deren Heyl zu befördern haben ihn weder die Ge-
fahren des Lebens / noch die unsägliche Mühe und Arbeit
können abschrecken / und ist mehr dann 30000 Meylen ge-
renset. Viele Jahren hat er weder Brod noch Fleisch ges-
sen / und gar keinen Wein verkostet. Täglich bettete er vier
Stunden / und schlieffe schier jederzeit auff blosser Erde. Es
hat aber Gott seinem Diener solche gute Werck mit beson-
deren und ungemeynen Gnaden vergolten ; wovon ander-
wertig weitläuffiger gehandelt soll werden.

Der 14 Tag des Aprills.

Heut ist zu Conimbrica im Jahr Christi 1615. P. Se-
bastianus Barradius auß diesem Leben zum besseren
verschieden : ware / wie glaublich darfür gehal-
ten wird / von der Seeligsten Mutter Gottes in die
Societät Jesu in dem 16. Jahr seines Alters beruffen / in
welcher er über die 57. Jahr mit grosser Heiligkeit des
Lebens zugebracht : befürderte starck das Heyl des Neben-
Menschen / so wol mit schreiben / als mit eyfferigem in-
brünstigem Predigen. In dem Hochheiligen Dpffer der
Mess truge er dermassen grosse Andacht / Reverentz / und
Ehrerbietung / das er in vorbereitung zu demselben / in die
zwo / ja auch drey Stund zu verzehren pflegte. Dem Ge-
bett und Geislichem Gespräch mit Gott ware er dermas-
sen ergeben / das er in seinem hohen Alter Täglich bis in
die

die zwölff Stund an das Gebett und andere Geistliche
 Übungen gewendet. Nicht minder übete er sich in sträten
 strengen Buß-Vercken und Casteiungen des Leibs. Die
 Armuth hatte er dermassen lieb / das man ihne ohne der
 Oberen außtrucklichen Willen nicht bereden kont einiges
 new Kleyd anzuziehen. Und ober zwar wegen dieser seiner
 hohen Tugenden in gantz Portugall als ein wahrer Hei-
 liger gehalten war / ist er doch in seinen selbst eigenen Au-
 gen über die massen klein und verächtlich gewesen.

Der 17 Tag des Aprills.

ZU Eboraco in Engelland hat an diesem Tag P. Henri-
 cus Walpolus einen Siegreichen Todt genohmen. An-
 fänglich ist er in vielen Orthen und Missionen ge-
 brauchet / auch in Holland neben anderen Müheseligkei-
 ten in einer groben Gefängniß übel gehalten worden: Als
 er dieser entlassen / hat er mit Starckem Eyffer in Engel-
 land begehret / doch seiner Bitt so bald nicht gewehret wor-
 den / das er nicht stracks verkundschaftet / wenig Stund
 nach seiner Ankunfft in das Reich / von den Ketzeren auff-
 geklaubt / und bis in die vierzehnmal der Schärffe nach
 auff das jämerlichst außgestreckt worden. Nach einem
 Jahr und fünf Monaten machten ihne seine Freund Ge-
 legenheit auß der Gefängniß zu entfliehen / hat aber sie
 nicht angenohmen / damit er nicht de Schwächern etwan ein
 Schein und Gelegenheit zu einer Zagheit und Wanckel-
 mütigkeit in dem Glauben geben thäte. Im 1591. Jahr
 vollendet er seinen Lauff / nachdem er in die Societat im
 Jahr 1584. auffgenohmen war / auch drey leibliche Brü-
 der / und einen seiner nechsten Betteren mit seinem Exem-
 pel eben dahin gezogen hatte.

Der

Der 20 Tag des Aprills.

In dem Jahr Christi 1601. ist P. Franciscus Gaetanus von diesem Leben abgeschrieben / welcher nicht weniger an Heiligkeit / seines Lebens / als an Geschlecht sehr Edel war. Dieser demnach er noch in Weltlicher Freyheit sich in der Enge eines sehr Geistlichen Wandels hielte / hat verdienet / daß er auff eine sonderbare Weis von GOTT in die Societät beruffen wurde: in der er in kurzer Zeit zu einer grossen Hochheit des Geists und Vereinigung mit GOTT durch das Gebett gelanget / und durch die Stafflen allerhand Tugenden jimmerdar auffgestiegen / sonderlich aber in höchster Verachtung seiner selbst / und stäter Züchtigung seines Leibs / so gleichsam gar vernichtet / und durch das Feuer der Abtödtung ein Brand-Opffer aller Tugenden worden. Starb in dem Collegio zu Messina eben an dem Heiligen Charfreytag / wie ers verlangte / damit er mit deme an dem Creutz sturbe / deme er allezeit in Lebzeiten mit seinem Creutz in dem Herzen beladen nachgefolgt.

Der 23 Tag des Aprills.

Am heutigen Tag hat den Glorwürdigen Lauff seines Lebens und der Verdiensten geendiget P. Bernardus Colnagus / und uns ein Wunder hinterlassen / nicht allein der steter nachfolung / sondern auch der geheimen Gemeinschaft so er geführet mit den Heiligen GOTTES. Obwohl er in denen Schulen zu Neapel als Lehr-Meister ihm den Ruhm eines hohen Verstands / und tieffer Gelehrtheit erworben so hat er demnach diesem allen die demütige Einfalt fürgezogen / und damit er Christo seinem Herren

Herren desto mehr gleichen mögte / ist er durch öffentliche
 Gassen gleich einem Narren herumgeloffen. Je mehr aber
 er suchte sich zu verdemütigen / je Größer und Berühmter
 hat der Herr seinen Diener gemacht durch ganz Welsch-Lan-
 d / welches er in verrichtung Apostolischer Predigen / vieler
 Wunderwercken / und Bekehrung der Seelen durchwan-
 dert. Seine Predigen bekahnen Krafft von seinen Zäh-
 ren / womit er sonderlich von Gott begabt war / und wur-
 den die Zuhörer zu gleichmässigen weinen und Busz-Zäh-
 ren bewegt. So gar habendie Vögel in der Luft unbeweg-
 lich seine Predigen öftermahlen angehört / bis er ihnen
 den Segen mitgetheilt. Seine immerwährende Arbeit
 und stätes wachen / die härne Kleider und Geißlen / das
 lange Fasten / die Speisen mit bitteren sachen vermischet
 haben in seinem Leib ein lebendiges Ebenbild der Busz /
 die er überall predigte / außgetruckt / obwohl seine vom Hei-
 ligen Tauff hergebrachte Unschuld / und Jungfräuliche
 Reinigkeit dergleichen Strengheit nicht erfordert. We-
 gen stäter vereinigung mit Gott wurde er offter von der
 Erde sichtbarlich erhoben / und mit übernatürlichen Offen-
 bahrung gewürdiget / wordurch er erhalten / das er auch das
 innerste der Herzen durchgründet / und zukünftige sachen
 vorgesagt / also das er billich indie zahl der Propheten kan
 gesetzt werden / unter welchen er auch nach seinem Todt ist
 gesehen worden. Dieser ist erfolgt im Collegio zu Catania in
 Sicilien / welche Statt sich höchstens rühmet / das sie einen so
 fürtrefflichen Mann zur Welt gebracht / und den Leib et-
 nes so grossen Fürsprechers bey Gott als einen Schatz bes-
 wahre.

Der 25 Tag des Aprills.

In dem Jahr 1635. in der Wüste genand Assa in Mohren-
Land / seynd P. Caspar Paes und P. Ioannes Pereira
Portugesper auß Haß des Catholischen Römischen
Glaubens von den Gottlosen Abtrinnigen / so in grosser
Anzahl zusammen geloffen / schwerlich verwundet worden.
Aus welchen der Erste alsbald seinen Geist auffgeben /
der Andere aber ganz entblösset und als Todt verlassen
worden / so doch sechs Tag in höchsten und unablässlichen
Schmerzen ohne einiges anders Mittel / ausser unüber-
windlicher Geduld / überlebt / und den siebenden seinem
Gesellen zur Cron nachgefolgt.

Der 28 Tag des Aprills.

In dem Jahr 1631. ist P. Carolus von Lottringen
Præpositus in dem Profess. Haus zu Tolosa gestor-
ben. Ware von Gott mit so viel Gnaden begab-
bet / daß gegen denselben der Adel Königlich und Kay-
serlichen Geblüts in ihm für klein anzusehen. nachdem er
fünff Jahr dem Bistumb zu Verdun löblich vorgestanden /
hat er desto enlfertiger sein Vorhaben / in die Societät Je-
su einzutretten / so er zur Zeit Geistlicher Übungen gefasset /
in das Werck zu bringen / sich beflissen / je mehr er von Rom
Gewisheit eingebracht / daß er mit nechstem solle zu einem
Cardinal ernennet werden. Als er dann alle Gegenwehr
Fleisch und Bluts außgeschlagen / und von Ihro Päpstliche
Heiligkeit Gregorio dem fünffzehnden die Einwilligung
erfolget / hat er sich in Eyl nach Rom / und all dort in die So-
cietät begeben / auch mit höchstem Enffer / so er niemahls
hernach lassen erkalten / seine Probier. Jahr vollbracht.
Nach etlichen Jahren / als sich die Gelegenheit eregnet / die
Beständigkeit in seinem Beruff zu erzeigen / hat er mit ei-
nem

nem Schwur bekräftiget / daß er zu Fuß würde in Iaponiam
gerenset seyn / so fern er erachtet hätte / er würde an keinem
anderen Orth in die Societät angenohmen werden. In stär-
ter Handlung mit Gott empfand er solche ergößlichkeit
des Geists / daß er zu sagen pflegte / Gott habe mit einem
einigem dergleichen Augenblick überhäuffig die versproch-
ne hundertfältige Vergeltung / alles dessen erstattet / so er
in der Welt verlassen hätte. Starbe / da er auch nicht daß
vierzigste Jahr seines Alters erfüllet / mit hinterlassung ei-
nes sonderbahren Beyspils allerhand Tugenden / bevorab
einer Geistlichen Großmüthigkeit in Verachtung der Ge-
legenheit / den Luft zu verändern / Krafft welcher er nach
Aussag erfahrner Leuth sein Leben leichtlich hätte fristen
können: damit er nicht daß vor dem Heiligen Gehorsamb
ihme ernennete Orth verliese.

Der 29 Tag des Aprills.

P. Franciscus Pagius ein Engellander / ware ein Mann
mit sonderbahrer Bescheidenheit und Sanfft-
muth begabt: Ist noch im Weltlichen Stand un-
sern Patribus und der ganzen Engelländischen Mission der-
massen treu-herzig zugethan gewesen / das er ihrenthalben
keinerley Gefahr und Dienstbarkeit / auch die härteste Ge-
fängniß niemahlen geschewt. Nach diesem hat er die Prie-
sterliche Würden angenommen / und ein gute Weil seine
Nempter / mit allem Fleiß / Stärcke des Gemüts / und groß-
ser Wohlfahrt der Catholischen geübt. Endlich triebe ihn
ein ernstliche Begierd an / sich selbst zu einem vollkomm-
nen Brand-Opffer dem Herrn allerding auffzuopfern:
Derowegen er dann in unser Societät auffgenohmen / und
sich dero würdig zu sein / mit der Probe des Todes erwiesen-
würde noch ein Novitz zu Londen im Jahr 1602. als ein
Richter des Reichs hingericht.